

Kreisleitungen und großen Grundorganisationen zu unterstützen. Bei diesen Konsultationen legen die Teilnehmer ihre Fragen offener dar, als in Großveranstaltungen. Die sich daraus ergebende Problemdiskussion befähigt die Genossen — Kreisleitungsmitglieder, Parteisekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen und Propagandisten — die in ihren Bereichen aufgetretenen Fragen gründlicher zu durchdenken.

Wir halten diese kleinen Formen der propagandistischen Arbeit unserer Referenten — Konsultationen, Aussprachen und Problemdiskussionen — für besonders geeignet, politisch-ideologische Probleme und ihren theoretischen Inhalt differenziert und gründlich zu behandeln. Bei der Planung ihres Einsatzes haben wir dies bisher zu wenig berücksichtigt.

## Planung auf längere Zeit

Die Arbeit der Referentenkollektive sollte langfristig geplant werden. Grundlage dafür sind die zentralen Parteibeschlüsse, die Beschlüsse der Bezirksleitung und ihres Sekretariats sowie deren Führungskonzeption zur politischen Massenarbeit. Die Arbeitspläne der einzelnen Referentenkollektive leiten davon ab:

- die Thematik und speziellen Aufgaben
- den Themen- und Zeitplan der Qualifizierung der Referenten
- den Einsatz der Referenten.

Für die Planung tragen die Abteilungsleiter der Bezirksleitung (als Leiter der Referentenkollektive) sowie die Bildungsstätte eine große Verantwortung. Einige Beispiele, wie die Planung in der Praxis bei uns aussieht:

Auf der Grundlage der zur Auswertung des VII. Parteitages festgelegten sieben Hauptthemen organisierte die Bezirksleitung Anfang

September eine propagandistische Großveranstaltung zum Thema „Die welthistorische Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“, an der alle Referentenkollektive der Bezirksleitung, der Kreisleitungen einschließlich der Propagandisten teilnahmen. Bereits vor dieser Veranstaltung wurde festgelegt, daß alle Referentenkollektive der Bezirksleitung zur Auswertung eingesetzt werden; und zwar in propagandistischen Großveranstaltungen der Kreisleitungen, in Mitgliederversammlungen, Feierstunden usw. Darüber hinaus führen die Mitglieder der verschiedenen Referentenkollektive in den Kreisen Problemdiskussionen zu spezifischen Fragen der Entwicklung der Sowjetunion (Wirtschaft, Kultur, Staat und Recht u. a.) mit Genossen durch, die in Veranstaltungen zum 50. Jahrestag sprechen sollen.

Anfang Oktober wird sich das Plenum der Bezirksleitung mit den Aufgaben auf dem Gebiet der Entwicklung der Ideologie, Bildung und Kultur des Bezirkes befassen. In Auswertung dieses Plenums haben wir geplant, die Referentenkollektive für weltanschauliche Fragen, für Volksbildung und für Kulturpolitik in propagandistischen Großveranstaltungen, Seminaren und Konsultationen einzusetzen. Bereits vor dem Plenum werden die Referenten auf diesen Einsatz vorbereitet.

Zwei Beispiele, wie einige Referentenkollektive zur Hilfe bei der Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben im Bezirk wirksam werden sollen. Nach dem Sekretariatsbeschuß zur Entwicklung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes haben wir eine Gruppe von Referenten aus den Kollektiven für Landwirtschaft und Wirtschaftspolitik ausgewählt, die sich speziell mit dieser Problematik beschäftigen soll. Geplant ist, sie über einen langen Zeitraum zur theoretischen Klärung aller mit dieser

tationen führen wir verstärkt weiter durch.

Um Betriebszeitung und Betriebsfunk wirksamer als bisher für das Parteilehrjahr einzusetzen, sind beide Organe verpflichtet, regelmäßige Informationen und Beiträge zu veröffentlichen. Eine Befreiung vom Parteilehrjahr wurde nur in konkret festgelegten Fällen gewährt. Sie trifft für solche Genossen zu, die älter

als 65 Jahre oder krank sind, für Fernstudenten an Hoch- und Fachschulen in den letzten beiden Studienjahren und in anderen Fällen nach individueller Absprache. Das Einstufungsergebnis von 86,7 Prozent konnte gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Prozent verbessert werden.

Bei der Einstufung wurde besonderer Wert darauf gelegt, daß mehr Genossinnen und Genossen in den Zirkeln zum Studium theoretischer Probleme erfaßt werden. In 12 dieser Zirkel studieren 218 Teilnehmer. 15 Zirkel

wurden zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung gebildet. Insgesamt richteten wir 30 Zirkel ein.

Die eingesetzten Propagandisten verfügen über langjährige Erfahrungen. Zur Vorbereitung der Propagandisten auf das neue Lehrjahr werden von der Bezirks- und Stadtleitung Erfurt in den Monaten September und Oktober Lehrgänge durchgeführt. Die Bildungsstätte der BPO organisiert neben Konsultationen und Seminaren auch 8-Tage-Lehrgänge. Vor jedem Zirkelabend